

3. 1751. (3)

Nr. 3108.

3. 1. (4)

G d i e t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es habe Herr Gregor Breec von Strane, wider den unbekannt wo befindlichen Anton Brezec und seine gleichfalls unbekannten Ehen, die Klage aus Zuerkennung des Eigenthumes der, im Grundbuche der Karstergült zu Planina sub Decif. Nr. 19 vorkommenden 1 1/4 Hube hiermit angebracht.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten dem Hrn. Matthäus Premrou von Großubelka als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem dieser Rechtsgegenstand bei der auf den 24. December l. 3. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Verhandlungstagung ausgetragen und entschieden werden wird. Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagung entweder selbst erscheinen oder ihre Rechtsbeihelfer dem aufgestellten Curator an die Hand geben, oder allentfalls einen andern Vertreter wählen und anher nahmhast machen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Senozec den 29. August 1849.

3. 1742. (3)

Nr. 3042.

G d i e t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senozetsch wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Hrn. Matbias Zvokl von Lberfeld, wider Herrn Stephan Samja von Prusaje, wegen aus dem m. a. Vergleiche vom 27. März 1829 schuldigen 90 fl. c. s. e., in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, in Prusaje sub Conf. Nr. 21 gelegenen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub II b. Nr. 85/4 vorkommenden, gerichtlich auf 571 fl. 47 kr. bewerteten Untertaf gewilliget, und es seyen hiezu die Feilbietungstagungen auf den 22. October, den 22. November und den 24. December l. 3., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Prusaje mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hinangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senozetsch den 24. August 1849.

3. 1773. (2)

Haus - Verkauf.

Das in der Vorstadt Polana nächst dem Jahrmarktplatze stehende, ein Stock hohe, ganz feuerfester gebaute Wohnhaus Nr. 6 sammt 2 Morastantheilen ist täglich aus freier Hand zu verkaufen, worauf 1/2 des Kaufschillinges gegen 5% Verzinsung 10 Jahre liegen verbleiben können.

Käufer wollen sich gefälligst bei dem Eigenthümer daselbst im 1. Stocke mündlich oder mit frankirten Briefen melden.

3. 1778. (2)

Zu verkaufen aus freier Hand.

Am Rann, im Hause Nr. 192 2ten Stock.

Verchiedene Gattungen angerauchte, mit Silber beschlagene, Meerschaum- dann aus feinem Glaser geschnittene, ganz mit Meerschaum gefüllte, solid mit Silber beschlagene und nürnbergische Porzellan-Tabackspfeifen.

Ferner von erprobt bester Qualität, mehrere einfache, und doppelte Jagdflinten.

3. 1774. (2)

Anzeige.

In Adelsberg wird ein Meßnersknecht, der gleichzeitig auch den Schuldienerdienst versehen kann, gegen einen annehmbaren Dienstlohn gesucht. — Bewerber desselben können entweder durch frankirte Briefe, oder sich auch persönlich bei dem Lehrer und Organisten in Adelsberg melden.

Leihbibliotheks-Anzeige.

JOHANN GIONTINI

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien
Händler in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

die große öffentliche Leseanstalt

(Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.

Der Hauptcatalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach-Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 fr. käuflich zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Lese-Besuch deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgeld ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher äußerst gering, und beträgt:

a) Bei Verabsolung einer Nummer täglich, oder 5 auf einmal wöchentlich:	b) Bei Verabsolung von 2 Nummern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich:	c) Bei Verabsolung von 3 Nummern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich:
für 1 Jahr . . 7 fl. — kr.	für 1 Jahr . . 11 fl. — kr.	für 1 Jahr . . 15 fl. — kr.
„ 6 Monate . . 3 „ 50 „	„ 6 Monate . . 5 „ 50 „	„ 6 Monate . . 7 „ 50 „
„ 4 Wochen . . — „ 40 „	„ 4 Wochen . . 1 „ — „	„ 4 Wochen . . 1 „ 24 „
„ 14 Tage . . — „ 24 „	„ 14 Tage . . — „ 36 „	„ 14 Tage . . — „ 50 „
„ 1 Tag . . — „ 2 „	„ 1 Tag . . — „ 4 „	„ 1 Tag . . — „ 6 „

Einlage für jeden Band ist 30 fr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gefertigten möglich, auch den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter den billigsten Bedingungen zu verabsolgen.

Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

J. GIONTINI.

3. 1772.

(1)

Mit dem 1. October

beginnt das im Verlage der Buchhandlung von Zender und Comp. erscheinende

„**Tageblatt für Handel, Gewerbe und Communicationsmittel**“

A U S T R I A

(Verantwortlicher Redacteur Carl Czernig)

das dritte Quartal seines Erscheinens.

Wie dieses Tageblatt die ihm zugänglichen ausgebreiteten Hilfsquellen benützt und die im Programm gemachten Zusagen erfüllt hat, darüber stellen wir die Entscheidung dem freundlichen Leser anheim. Wir richten jedoch dessen Aufmerksamkeit auf die neuen Verbesserungen in der Einrichtung des Journales. Die auf telegraphischem Wege einlangenden Coursnotizen, früher auf Triest beschränkt, werden nun auch von Berlin und Hamburg mitgetheilt, und es ist die Aussicht vorhanden, dieselben bald auch von Paris, London und Amsterdam geben zu können. Mit **Ungarn**, welches jetzt in den Kreis seiner früheren Handels-Connexionen zurücktritt, sind Verbindungen angeknüpft, welche die verlässlichsten und ausführlichsten Berichte über die dortigen Handelsverhältnisse gewärtigen lassen. Endlich ist die Vorkehrung getroffen, daß die „Austria“ als ein Morgenblatt mit den in der Frühe abgehenden Eisenbahnzügen und Dampfschiffen versendet wird, so daß die einzelnen Blätter fast um einen Tag früher als bisher in die Hände der Leser gelangen können und dadurch ihr Eintreffen an den durch jene Bahnen mit Wien unmittelbar verbundenen Plätzen noch an demselben Tage möglich gemacht wird, was insbesondere wegen den darin enthaltenen neuesten telegraphischen Börsen-Nachrichten für die Herren Abonnenten von Interesse seyn dürfte.

Pränumerations-Bedingungen.

Die „Austria“ erscheint täglich in einem Bogen Folio — mit Ausnahme der Montage.

Bei besondern Veranlassungen folgen Beilagen.

Pränumeration für Wien: Ganzjährig 12 fl.; halbjährig 6 fl.; vierteljährig 3 fl.; monatlich 1 fl. C. M. — Mit täglicher Bestellung in das Haus durch die Stadtpost erhöht sich dieser Betrag monatlich um 15 kr. — Mit täglicher Postversendung: Ganzjährig 15 fl.; halbjährig 7 fl. 30 kr.; vierteljährig 3 fl. 45 kr. Einzelne Blätter werden nicht verkauft. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Inserate aller Art werden im Expeditiöns-Locale angenommen. Das einmalige Einrücken einer Petitzeile oder deren Raum wird mit 3 kr. C. M., die erste Wiederholung mit 2 kr., die zweite und die weiteren werden mit 1 kr. berechnet. Abonnements-Gelder und Zeitungs-Reclamationen werden von allen kaiserlichen Postämtern porto frei befördert. Die übrigen Zuschriften werden nur frankirt angenommen.

Man bittet um Angabe genauer und deutlich geschriebener Adressen mit der Bezeichnung des nächsten Postamtes, und um beschleunigte Bestellung, um die Auflage darnach bestimmen zu können.

3. 1687. (6)

Fahrordnung

auf der k. k.
von Laibach



Staatseisenbahn
nach Mürzzuschlag.

Gemischter Personen- und
Lastenzug bis Graz, dann
Personenzug bis Mürzzu-
schlag.

Lastenzug.

Postzug.

A b f a h r t

7 1/2 Uhr Abends.

5 1/4 Uhr Abends.

8 1/4 Uhr Früh.

Von der Direction der k. k. priv. Wien-
Gloggnitzer Eisenbahn.

Im Verlage von Ign. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach ist so eben erschienen und
zu haben:

Systematische Darstellung

Gesetze und Verordnungen

über die

öffentlichen geistlichen Angelegenheiten
in ihrem vollen Umfange,

für die
gesamten deutsch-erbländischen Provinzen
der öster. Monarchie.

Erster Theil

enthält: die Gesetze und Verordnungen von den Jahren

1840 bis 1880.

Laibach 1849. 91 1/2 Bogen brosch.

40 kr.

An die P. T. Herrn Subscribenten auf dieses Werk ist die
Versendung bereits eingeleitet.

3. 1771. (2)

Die Caffeterie im Coliseum

hat die Frau Catharina Fischer aus Wien übernommen; die Billarde sind neu überzogen; die 2 Damenzimmer sind, so wie früher, wieder nett hergerichtet. Der weiße Damencaffee wird, wie alle Getränke, vorzüglich seyn, wovon sich alle Besuchenden angenehm überrascht finden werden.

3. 1767. (3)

Im Coliseum

ist eine große Expeditionskanzlei an der Klagenfurter Straße sammt 3 Magazinen, oder auch allein, dann noch 20 Passagier-Zimmer mit schöner Einrichtung zu vergeben.
Das Nähere in der Haus-Inspectorats-Kanzlei.

3. 1802. (1)

Anzeige.

Ein kaum Eine Stunde von der Eisenbahn entferntes Schloß in Krain sammt Wirthschaftsgebäuden und einem arrondirten Grundcomplexe von 195 Joch an Aeckern, Wiesen, Gärten und Waldungen, größtentheils mit schlagbarem Holze, ist billigst zu verkaufen. Anfrage beim Herrn Dr. Anton Raf, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach.

3. 1804. (1)

Vicitations-Ankündigung.

Am 4. und 5. d. M. werden in der Herrngasse Nr. 211 im ersten Stock rückwärts mehrere Fahrnisse: Meubeln, Spiegel, Uhren, Bett- und Leibwäsche, und Küchengeräthschaften nebst andern Effecten gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

3. 1785. (1)

Anzeige.

Gefertigte bringt zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß sie unter Mitwirkung der berühmten, gegenwärtig bei ihr anwesenden Wiener Blumenmacherinn, **Dorothea Fiala**, Wiener Kunstblumen von der größten bis zur feinsten Gattung um möglichst billige Preise in der Herrngasse Haus Nr. 214, im Lepuschitz'schen Hause zu ebener Erde, verfertigt.

Maria Reher.

3. 1780. (2)

Anzeige.

Eine Familie wünscht einen Knaben in Kost und Quartier zu nehmen. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 1752. (3)

Die

Kirchenparamenten-Niederlage

des

Paul Humma

in Graz, Mariabillerstraße Nr. 511, vom Gasthof
der „goldenen Sonne“ gegenüber

empfiehlt sich zu Fabrikpreisen mit einer Auswahl aller Gattungen Kirchstoffe, echt und leonisch, dann alle Gattungen Gold- und Silberborten, Quasten und Behänge. Ferner ist eine große Auswahl fertiger Messkleider, Dalmatiken, Pluvials, Belum, Bahntücher, Fahnen, Traghimmel, Altarpöster, Ministranten-Anzüge, Alben, Rocketten u. s. w. Auch sind alle zur Kirche gehörigen Gegenstände von Gürtler-Waren, so wie auch fertige Kreuzwege und h. Bilder zu bekommen.

3. 1753. (3)

Wagen- und Pferde-Verkauf.

Beim Gefertigten sind ein 6- und ein 9-sitziger ganz gedrehter Glaswagen, auch zum Aufpacken von Gepäck hergerichtet und im besten Zustande befindlich, und besonders für Omnibus-Fahrten zu empfehlen, so wie auch 4 Pferde täglich sehr billig zu verkaufen.

Radetzburg am 18. September 1849.

Michael Zeitner,

Stadtdirektor, Langgasse H. Nr. 51

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach ist zu haben:

Vierte, vielfach vermehrte und verbesserte Auflage
von Anna Dorn's
Illustriertes Wiener Musterkochbuch.

Enthält

1282 erprobte Recepte

mit einer illustrierten Tranchirkunst und Speisezetteln auf alle Tage des Jahres.

Die Verfasserin des nachstehend verzeichneten

Illustrierten Wiener Musterkochbuchs

dessen Originalität Niemand anfechten wird, dirigirte durch 16 Jahre die Küche eines der ersten Häuser; 20 Jahre hindurch stand sie später ihrer eigenen bedeutenden Haushaltung vor, während welcher Zeit sie Gelegenheit hatte, die wichtigsten

Wirthschaftsvortheile

aufzusuchen und mit dem glücklichsten Erfolge praktisch zu benutzen. Wenn gleich jetzt als Matrone auf einen engeren Wirkungskreis angewiesen, findet sie doch noch oft lohnende Anerkennung ihrer Leistungen dadurch, daß wohlhabende Personen gern mit ihrem Tische vor-



lieb nehmen, sie scherzweise eine

Tausendkünstlerin

nennen, und es kaum glauben wollen, wie viel durch kluge Auswahl, Aufmerksamkeit, Anwendung mancher unbeachteten Kleinigkeit, schmackhafte Bereitung mit Wenigem und vorherrschender Reinlichkeit mit bescheidener Eleganz gepaart, sich für mäßige Anforderungen anrichten lasse.

„Nur die Köchin verdient Respekt,
„Die kocht, daß es jedem schmeckt.“

„Castelli.“

Bei **Tendler & Comp.** in **Wien**, Graben, Trattnerhof Nr. 618

ist ganz neu erschienen, und wird allen

Hausfrauen, Wirthschafterinnen, Köchinnen

als unentbehrliches Hausbuch bestens empfohlen:

**Anna Dorn's
großes Wiener Muster-Kochbuch**

oder vollständige Anleitung

sowohl

die vornehmsten Tafeln, als auch die **gewöhnliche Hauskost**
nach dem feinsten Geschmack, der größten Eleganz

und nach

durchgehends selbst erprobten Erfahrungen, durch Benützung aller nur erdenklichen Wirthschaftsvortheile mit den mindesten Kosten zu bestreiten;
nebst Vorschriften zum

Tafel-Arrangement, Tranchiren und Vorlegen

sowie

Speisezetteln auf alle Tage des Jahres.

Vierte, vielfach vermehrte und mit dem Portrait der Verfasserin versehene Auflage.

Preis: Elegant cartonirt fl. 1. 20.

Aus dem reichen Inhalte

M u s t e r = R o c h b u c h.